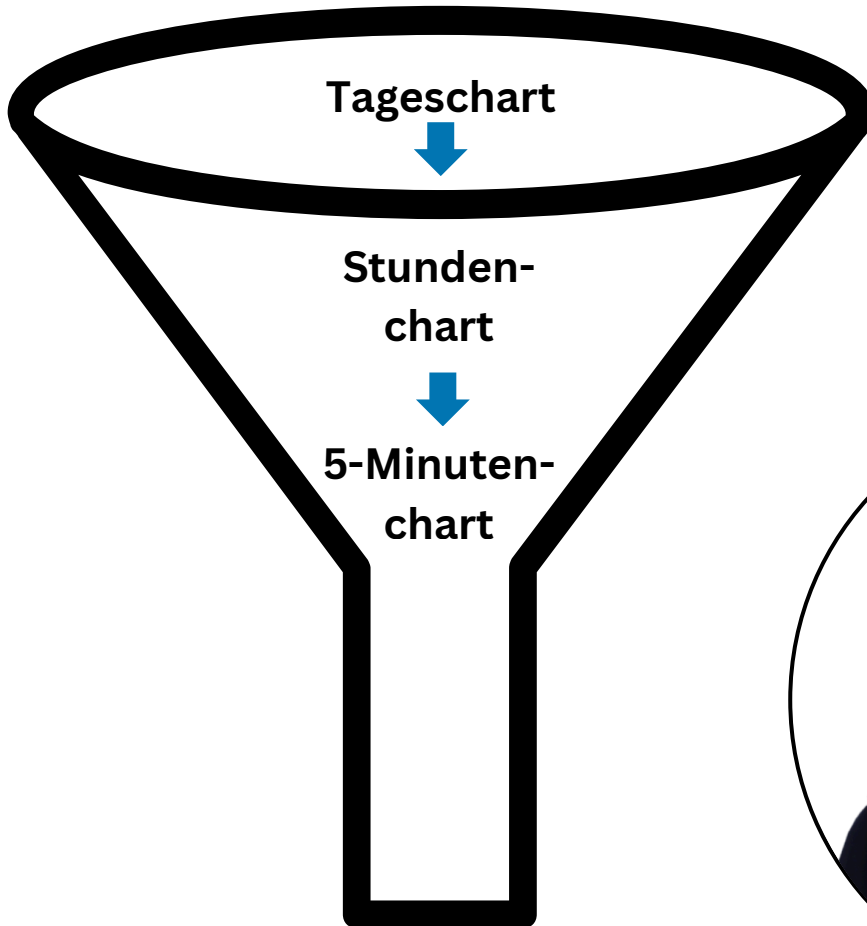




Wochenchart



Monatschart



EXKLUSIV

TOP-DOWN TRADING

CHRISTIAN BÖTTGER



Kapitel 1

Die Grundlagen des Top-Down-Ansatzes

Der Top-Down-Ansatz ist eine Analysemethode im Trading, die mit dem Gesamtbild des Marktes beginnt und sich dann auf immer kleinere Zeiteinheiten konzentriert. Durch die Verringerung der Zeiteinheit bzw. des Zeithorizonts entsteht eine immer detaillierter werdende Analyse.

In welchem Asset Du diese Methode anwendest und bei welcher Zeiteinheit Du beginnst ist dabei völlig egal. Diese beiden Dinge überlasse ich komplett Dir und Deinen Vorlieben im Trading.

Damit die Idee hinter dem Top-Down-Ansatz anschaulicher wird, möchte ich Dir direkt ein Beispiel zum warm werden geben.

Beispiel einer Top-Down Analyse bei Aktien

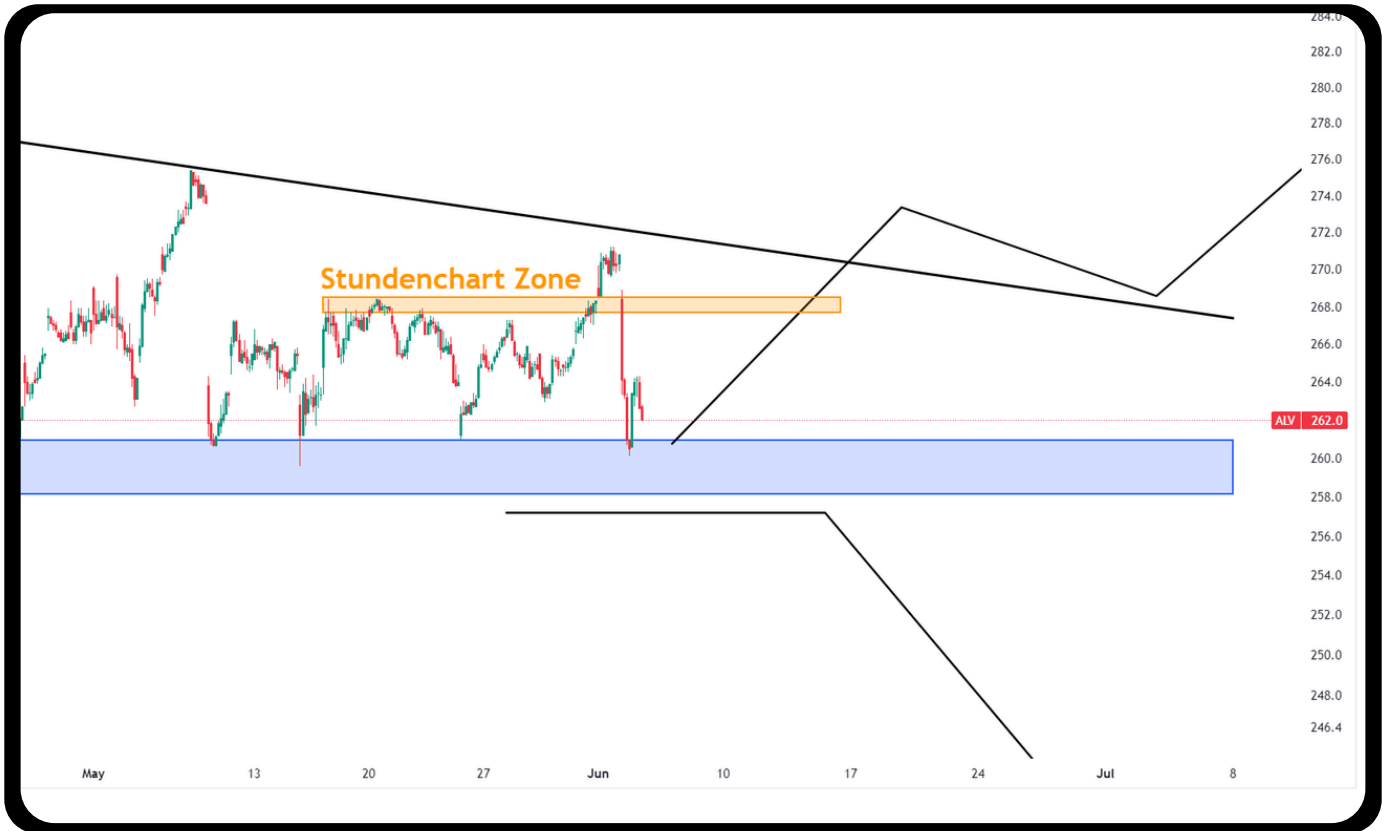
Stellen wir uns vor Du bist Aktienhändler und möchtest intraday Trades umsetzen. Um Deine Trades umzusetzen, hast Du vor allem den 15 Minutenchart geöffnet. Solltest Du also Deine komplette Analyse auch in diesem 15 Minutenchart machen? Natürlich nicht. Viel mehr macht es Sinn, wenn Du Dir zunächst den Tageschart anschaust. Hier analysierst Du zunächst einmal den Trend und schaust Dich nach markanten Zonen um. Allein durch diese beiden Betrachtungen solltest Du bereits ein grobes Verständnis über den Standpunkt der Aktie haben. Ist die Aktie am Widerstand? Ist der Kurs im Aufwärtstrend? Läuft er seitwärts?

Je nach Situation kannst Du Dir daraus eine erste Erwartungshaltung an den Markt herleiten (siehe folgendes Bild)



Im Chart oben hätte ich nun folgende Erwartung: Entweder die aktuelle Zone hält als Unterstützung und wir steigen erneut in Richtung Verlaufshochs **oder** die Zone bricht und der Markt korrigiert bis zur nächst tieferen Zone. Die Idee, dass die Unterstützung hält und dem längeren Aufwärtstrend (schwarz markiert) gefolgt wird, halte ich für wahrscheinlicher.

Mit dieser Grundidee verringerst Du nun Deine Zeiteinheit vom Tageschart in den Stundenchart. Hier schaust Du vor allem, ob Du noch kurzfristigere Zonen entdecken kannst und hältst nach einem möglichen Umkehrsignal Ausschau (siehe folgendes Bild). Sobald Du diesen Analyse-Schritt abgeschlossen hast, kannst Du nun final in den 15 Minutenchart wechseln, um Deinen Einstieg, Stop-Loss und Take-Profit zu suchen. Logischerweise wird der Einstieg in die vorherrschende Gesamtbild-Richtung gesucht. In diesem Fall hier heißt das Long, da wir noch davon ausgehen, dass die Tageschart Unterstützung halten könnte.



Der Stundenchart mit einer weiteren markanten Zone



Das finale Trade Set-Up im 15 Minutenchart



Kapitel 2

Die Vorteile dieses Vorgehens

Der Top-Down-Ansatz bietet Dir ein umfassendes Bild des Marktes, indem er die Analyse auf verschiedenen Ebenen, von der Makro- bis zur Mikroebene, kombiniert. Dies ermöglicht es Dir die übergreifenden Trends und Faktoren zu erkennen, die die Preisbewegungen einzelner Aktien, ganzer Indizes, fremder Währungen oder von Rohstoffen beeinflussen können.

Indem Du stets in die Richtung des Gesamtmarktes handelst, kannst Du zudem Deine Trefferquote deutlich erhöhen.

Beispiel zum Thema Trefferquote (Winrate)

Stellen wir uns einen Chart vor, der sich seit 12 Monaten im Aufwärtstrend bewegt. Die Wahrscheinlichkeit, dass der 12-monatige Trend fortgesetzt wird ist höher, als die Wahrscheinlichkeit, dass er umgekehrt wird. Die Grundtendenz des Marktes sollte hier klar sein: Long!

Wenn wir nun intraday handeln, dann sollten wir vermehrt auch auf Long-Einstiege warten, da wir so die Hintergrund-Wahrscheinlichkeit des großen Bildes, auf unserer Seite haben. Ein zwanghaftes Short-Trading ist hier in meinen Augen falsch, da man da stets gegen den großen Trend handeln würde, und Handelssysteme entgegen eines Trends weisen meist geringe Trefferquoten auf.



Kapitel 3

Makroökonomie und technische Analyse (Langfristanlage)

Der Top-Down-Ansatz in der Marktanalyse kann sich nicht nur auf die technische Analyse beschränken wie ich es Dir bisher gezeigt habe, sondern auch makroökonomische und unternehmensspezifische Daten berücksichtigen. Diese umfassende Methode ermöglicht eine noch tiefere und ganzheitlichere Bewertung des Marktes und einzelner Handelsmöglichkeiten.

Bei dieser Erweiterung bildet die makroökonomische Analyse zunächst die Grundlage. Hier kannst Du einen Überblick über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhalten, die den gesamten Markt beeinflussen. Kennzahlen, die Du Dir auf jeden Fall anschauen solltest sind:

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Ein Maß für die wirtschaftliche Leistung eines Landes. Ein wachsendes BIP deutet auf eine starke Wirtschaft hin, während ein rückläufiges BIP auf wirtschaftliche Probleme hindeutet.

Arbeitslosenquote: Ein Indikator für die Gesundheit des Arbeitsmarktes. Hohe Arbeitslosigkeit kann auf wirtschaftliche Schwächen hinweisen.

Inflationsrate: Misst die Preissteigerung und Kaufkraftverlust. Eine hohe Inflation kann zu Zinserhöhungen führen, die wiederum den Markt beeinflussen.



Neben diesen Kennzahlen lohnt sich natürlich auch ein Blick auf weiteres Geschehen wie Naturkatastrophen, Pandemien oder Kriege.

Sobald Du Dir eine Gesamtmarkt-Einschätzung erarbeitet hast, kannst Du Dich nun detaillierter auf einzelne Branchen konzentrieren. Analysiere hierbei wie die Chancen für die Branchen im aktuellen und zukünftigen Gesamtmarkt stehen. Bist Du positiv für den Gesamtmarkt gestimmt, aber siehst eine einzelne Branche eher kritisch? Dann lass lieber die Finger davon und suche Dir andere bessere Chancen. Bist Du allerdings ebenfalls für die jeweilige Branche zuversichtlich, so könnten sich hier interessante Chancen ergeben! Schau Dir hierzu nun einzelne Unternehmen an.

Um Dir einen Überblick über die finanzielle Gesundheit und Marktposition einer Firma zu mache, solltest Du auf folgende Kennzahlen und Datenpunkte achten:

Finanzberichte: Analyse von Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflow-Statements.

Kennzahlen: Bewertung von Umsatzwachstum, Gewinnmargen, Verschuldungsgrad, Return on Equity (ROE) und Price-to-Earnings-Ratio (P/E).

Managementqualität: Untersuchung der Führungskräfte und deren Strategien zur Steigerung des Unternehmenswerts.

Branchenanalyse: Vergleich mit Wettbewerbern und Bewertung der Position innerhalb der Branche.



Nachdem die makroökonomischen und unternehmensspezifischen Daten analysiert wurden, dient die technische Analyse nun dazu, den optimalen Zeitpunkt für den Einstieg und Ausstieg aus Positionen zu bestimmen. Dieser Schritt läuft exakt gleich ab, wie ich es Dir in Kapitel 1 beschrieben habe. Sprich Du beginnst in einer großen Zeiteinheit (beispielsweise Monatschart) und arbeitest Dich in kleinere Zeiteinheiten (Tageschart) vor, um Dein Einstieg für ein Investment zu finden.

Fazit zum Top-Down-Ansatz beim Investieren

Wie Du in diesem Kapitel gesehen hast ist der Top-Down-Ansatz nicht nur im technischen Bereich möglich, sondern kann auch in der Fundamentalanalyse angewendet werden. Hier war das Vorgehen sehr ähnlich: Vom großen Gesamtbild wurde immer weiter verfeinert, um ein detaillierteres Analyseergebnis zu erhalten. Hier wurden allerdings keine Zeiteinheiten verkleinert, sondern der Impact. So starteten wir beim Gesamtmarkt und arbeiteten uns über die Branchenanalyse bis hin zu einzelnen Unternehmen vor.

Um einen besseren Einstieg zu erhalten kann man nun zusätzlich noch die technische Analyse anwenden.

Das beste Set-Up

Bestenfalls findest Du eine stark wachsende Aktie in einer stark wachsenden Branche, während der Gesamtmarkt stabil ist. Befindet sich zusätzlich die Aktie noch in einem technischen Aufwärtstrend, so können Rücksetzer auf Unterstützungen als Investment-Signal umgesetzt werden.

Apple hat solch ein Set-Up die letzten Jahrzehnte perfekt erfüllt: Ein stark wachsendes Unternehmen in der stark wachsenden Tech-Branche. Der Kurs befand sich durchweg im Monatschart im Aufwärtstrend, weswegen bei Rücksetzern im Tageschart nach Kauf-Chancen gesucht werden konnte.

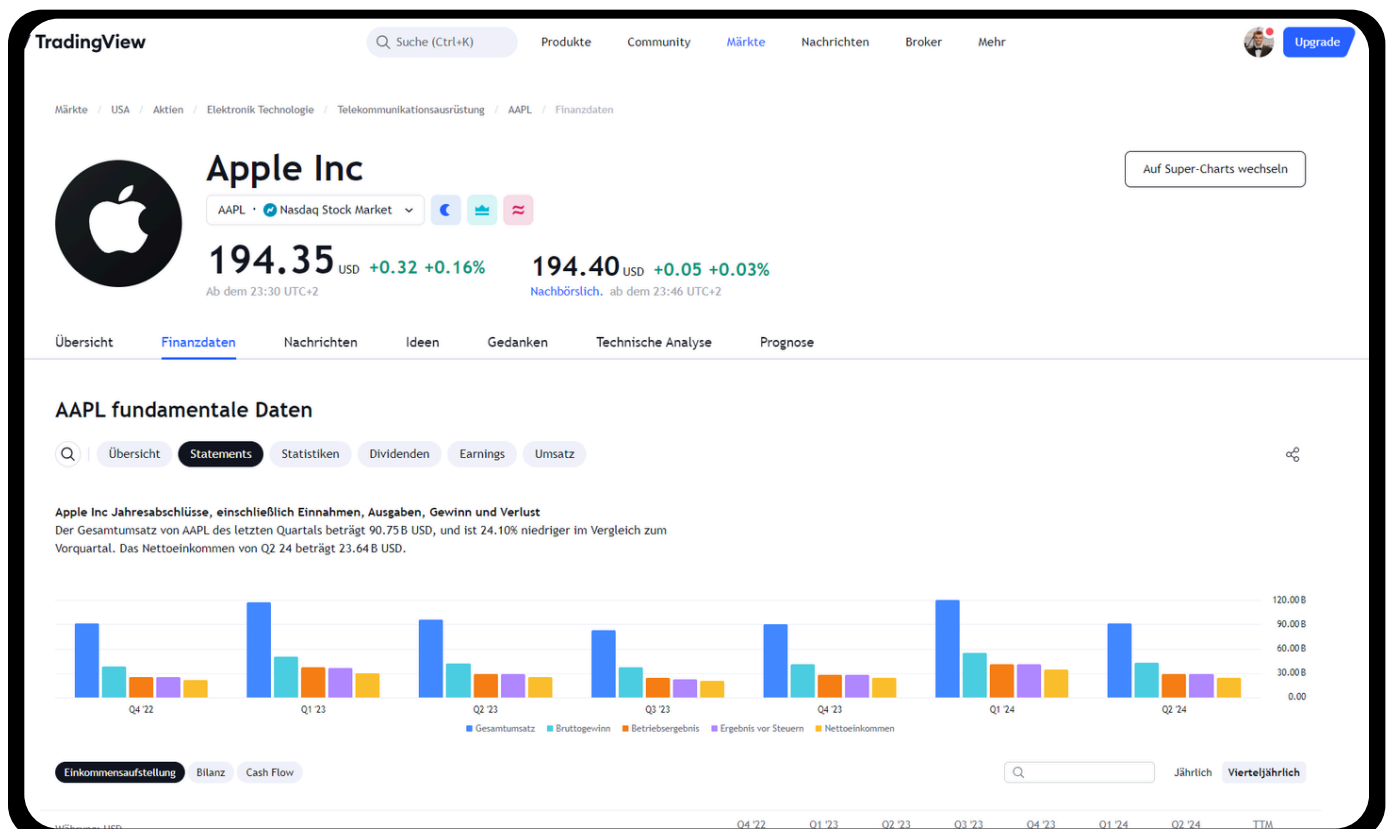


Kapitel 4

Nützliche Softwares

Falls Du den Top-Down-Ansatz im kurzfristigen Trading auf Basis der technischen Analyse anwenden möchtest (siehe Kapitel 1), dann benötigst Du eine schnelle Handelssoftware, um Deine Trades umzusetzen. Eine Möglichkeit bietet Dir hierbei der Broker XTB. Diesen nutze ich im übrigen selbst, um meine kurzfristigen Trades auszuführen.

Wenn Du den Top-Down-Ansatz lieber mit der Fundamentalanalyse kombinieren willst, dann brauchst Du einen guten Datenlieferanten, der bestenfalls sämtliche Daten übersichtlich aufbereitet. Meine Empfehlung ist in diesem Fall die Plattform Tradingview. Diese Seite bietet Dir die besten Möglichkeiten Chartanalyse umzusetzen, als auch Fundamentaldaten im Überblick zu erhalten.





HERAUSGEBER

Finanzradar GmbH
Bahnhofstraße 32
09648 Mittweida
Deutschland

E-Mail: info@finanzradar.de
Telefon: +491789204232

Besuche unsere Website <https://www.finanzradar.de>

EU-Streitschlichtung

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr/>. Unsere E-Mail-Adresse finden Sie oben im Impressum.

Verbraucherstreitbeilegung/Universalschlichtungsstelle

Wir sind nicht bereit oder verpflichtet, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

URHEBERRECHT

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieses Dokuments dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung von Finanzradar.de